

Pöhlshofamt ange stellt. Diese Zulassung erfolgt periodisch. Für die Umbuchung der Beträge beim Pöhlshofamt ist — unabhängig von ihrer Höhe — die Gebühr von 3 Pf. und u. U. — bei mehr als 800 Buchungen im Kalenderjahr — die Anzahlgebühr von 7 Pf. (Pöhlshofordnung § 9 I 3, 4), plötzlich alle höchstens 10 Pf. zu entrichten.

* Die hiesige ev.-ref. Gemeinde kann am 18. März einen wichtigen Gottesdienst erlangen. Nach mehr als hundertjährigem Bestehen erlangte die Gemeinde endlich durch das Königliche Mandat vom 18. März 1811 die volle Gleichberechtigung mit dem ev.-luth. Kirche, nachdem diese den römischen Katholiken auf Kapitulations Anordnung (im Frieden von Vojen am 11. Dezember 1806) schon durch das Mandat vom 16. Februar 1807, also vier Jahre früher, gewährt worden war. Die Predigt am 18. März wird auf das bedeutungsvolle Ereignis, durch das der Gemeinde auch endlich die freie und öffentliche Ausübung ihres Gottesdienstes zugesprochen wurde, Bezug nehmen. Am nächstfolgenden Sonntag (25. März) wird das neue Gesangbuch (Verlag von Johanna Ambrosius Barth) im Gottesdienst eingeführt werden. Das lebt ihnen ausgesetzte Buch kann (außer dickeren oder dünneren Kopien gebracht) durch jede Buchhandlung bezogen werden.

* **"Politische Wirtschaft".** Die einzige autorisierte Tournée des Berliner Thalia-Theaters des Mag-Walden-Ensembles unter Leitung des Direktors Egon Janisch, das vom 19. bis 31. März im Alberttheater in "Stadt Nürnberg" eine Reihe von Vorstellungen mit dem Schlosser "Politische Wirtschaft" gibt, enthält eine Auswahl Namen von herausragenden Künstlern erster Bühnen. Die Ausstattung lässt die bekannte Hirma Hugo Batzsch & Co., Berlin, deren Name für die mit reichem Geschmack und großer Charakteristik geschaffene Kostümierung steht.

* **Leipzigs Milchhygiene.** In der Zeitschrift für Säuglingsfürsorge von Prof. Dr. Schloemann in Düsseldorf (Gebraut 1911) wird mit Erwähnung des Verwaltungsbüros der Stadt Leipzig über die Milchhygienische Untersuchungsstelle der Stadt geschrieben: "Die Anzahl steht bisher einzig in ihrer Art in Deutschland da. In ersten Tagen wurden 402 Milchprodukte untersucht, wobei 2000 mikrobiologische und 600 fälschungs- und experimentelle Eingriffslabourungen nötig waren. Die Wichtigkeit solcher Prüfungen beweist die Tatsache, dass z. B. von den 24 Röhren eines Gehäuses 17 an eiteriger Eiterentzündung und zwei außerdem an Eiterüberflächen litten. 12 Prozent aller untersuchten Proben wiesen Überbelästigung auf. In sehr beachtlichen Ausführungen bespricht der Berichtsteller, welche Anforderungen beim heutigen Stand der Milchhygiene an eine Vergangenheit zu stellen sind, und welche Erleichterungen seitens der Stadtverwaltung den Produzenten von Vergangenheitsmilch gewährt werden sollen. Die ganze Darstellung ist sehr interessant, und es bleibt zu wünschen übrig, dass die Ausführungen des rühmlichen Publizisten an nicht zu unter "Ausfluss der Defensivität" erreichbarer Stelle zugänglich gemacht würden."

* **Leipziger Hanoverian-Saal.** In der Generalversammlung, die am 14. März im Restaurant "Schloss Ritterstein" vom Vorstand des Hanoverschen Kl. Mitglieder teil, abgehalten wurde, nahmen 51 Mitglieder teil. Der zur Verteilung gelangte Gehaltsüberbericht ergibt ein Anwachsen der Mitglieder von 574 auf 617 und deren Guthaben von 352 600 A. auf 379 288 A., während die Haftsumme der Mitglieder sich auf 428 500 A. erhöhte. Das Einnahmen auf Rechnungs- und Sparbücher haben sich vermehrt, so dass der Umsatz um rund 2 Millionen Mark auf rund 12 Millionen Mark gestiegen ist. Der Reinzufluss beträgt nach der vorgelegten mit 1 412 416,79 Mark in Aktiva und Passiva abgeschlossenen Bilanz 28 977,79 A., dessen Verteilung nach dem Vorschlag des Vorstandes befestigt wird. Das ausführende Vorstandsmitglied Herr Stadtrat Rosel wurde wiedergewählt, ebenso die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates. Die vom Vorstande und Aufsichtsrat vorgeschlagene Höhe des Gehaltbetrages, den Anteilen, Spareinlagen und Depositenbedarf nicht überschreiten dürfen, nahm die Versammlung ebenso einstimmig an als die Höhe, bis zu der der aktuelle Kredit gegeben werden soll.

* **Wiehe Kinderbuch!** Auf den Kindern beruht die Wohlhaber und Wehrkraft unseres Volkes, dessen ganze Zukunft. Dafür gilt es, deren körperliche und geistige Entwicklung mit allen Mitteln zu fördern und die Einflüsse von ihnen fernzuhalten, die einer solchen Entwicklung entgegenwirken. Aus diesem Bedürfnis heraus wurde das Kinderbuch geboren. Die Befürwortungen nach einem solchen geben auf die Zeit des ersten Viertels des vorigen Jahrhunderts

zurück. Seine Anfänge waren bedeckt, aber selbst diese konnten sich in jener Zeit nicht durchsetzen, da man eine Schädigung der Industrie durch Einschränkung der Kinderarbeit befürchtete. Erst als das militärische Interesse in Frage kam, wendete man den genannten Anstrengungen eine größere Aufmerksamkeit zu. Die Kreuznauszeichnungen zeigten nämlich von Jahr zu Jahr einen Rückgang des Tauglichkeitsdefizites infolge der Kinderausbeutung. Ein Wanderarbeiter das nicht, wurde doch Kinder damals sogar zur Nacharbeit gezwungen und bestand in einigen Gegebenen für Kinder eine 14ständige tägliche Arbeitszeit! Auf Grund dieser Erfahrungen wurde die Kinderarbeit beschränkt, jedoch wurden die betreffenden Gefälle mangels einer gebührenden Auskunft hinfallig. 1889 verbot die Gewerbeordnung die regelmäßige Beschäftigung von Kindern unter 12 Jahren, und bis 1878 durfte es, ehe ein Gelehrte jede Arbeit von solchen Kindern in Fabriken überhaupt antrat. Eine durchgreifende Erweiterung des Kinderchuges brachte das im Jahre 1910 in Kraft getretene Gesetz. Das ist in Nähe der gesetzlichen Übersicht, den am Vorabend des Reichstages Reichsgesetzblatt. Dr. jur. Neufeld in seinem Vortrag über die "Rechtliche, wirtschaftliche und ethische Bedeutung des Kinderchuges in gewerblichen Betrieben" gab, den er vor Gütern und Mitgliedern des Vereins zur Förderung der öffentlichen Sittlichkeit in den Kammermässigkeiten des Zentraltheaters hielt. Da die Beschäftigung von Kindern in gewerblichen Betrieben größer ist, als man gemeinhin glaubt — wurden doch bei einer der letzten amtlichen Erhebungen über eine halbe Milliarde gezählt —, so kann erst dann an eine wirksame Durchführung des Kinderchuges gedacht werden, wenn der einzige sowie die Gesellschaft das mit dem neuen Gesetz vertraut macht. Um hierzu eine Anregung zu geben, sorgte der Redner die Hauptpunkte des Gesetzes. Am Schlusse seiner Ausführungen machte der Vortragende den Vorschlag, besonders Organisationen zu schaffen, deren Aufgabe es sein müsse, die Durchführung des Kinderchuges zu überwachen und der Polizei und den Gewerbeinspektoren hierbei zur Hand zu gehen. Dabei müssten die Organisationen insbesondere den Gründen der Zuwidderhandlungen nachgehen, die in der Haushaltswirtschaft vorkommen, der Hab und Gut. Während für den ersten Fall Ansage und unanachlässliche Verstrafung das beste Abwehrmittel sind, müssen im anderen die Organisationen das Unwohl an der Mangellos und darin Sorge tragen können, dass arme Eltern oder Witwen eine Unterstützung erhalten, die es ihnen ermöglicht, auf den Erwerb durch die Arbeit ihrer Kinder zu verzichten. Wenn die Überwachung des Kinderchuges in diesen Fällen gehandhabt wird, dann wird es auch endlich einen wahrhaft wohl tätigen Anfang erreichen.

* **Der Männergesangsverein "Concordia"** gibt am 20. d. J. sein Jubiläumskonzert, das besonders interessant zu werden verspricht durch die Aufführung von Kunst- und volkstümlichen Chören, sowie Mitwirkung namhafter Solisten: Freulein A. Jantzen aus München, Lieder zu historischen, 1712 gebauten, doppelstöckigen Zuhause, lerner Herr M. Riesling, Solochor am Gewandhausorchester. * **Glaubt und Bleibst.** Am gestrigen Nachmittag verschafften sich Diebe in Abwesenheit der Bewohner Eingang mit Nachschlüsseln in eine Wohnung der Harzendorfer Straße und stahlen daraus: vier Zwanzigmarksstücke, ein goldenes Armband mit einem Oval, einen goldenen Damenschmuck mit drei Opalen, eine goldene Brosche mit drei Opalen und einen goldenen Trauring "Edu" präsentiert. Der Gesamtwert der gefouerten Sachen beträgt 300 A. — Während die Bewohner spazieren gegangen waren, wurde in eine Wohnung der Schönfelder Straße eingedrungen. Es wurden mehrere Röcke entwendet, tatsächlich scheinen aber die Einbrecher gehört worden zu sein, denn sie mischten mit leeren Händen abholen. — Gestohlen wurde am 9. März abends um 8 der Ladung eines Rollgeschäfts während der Fahrt vom Dresdner bis zum Magdeburg-Thüringer Bahnhof ein Sac. ger. Nr. 2, enthaltend zirka 100 Rollkoffer und Tasche aus Sammel, Opossum und Rotan im Werte von über 1200 Kronen. Die 10 Tasche, die sich in dem Sac befanden, waren mit den Num. 1425 bis 1435 versehen. — Aus einer Wohnung der Käthe wurde ein blaugestreifter Winterüberzieher gestohlen.

* **Schamloses Gebaren.** Ein 26 Jahre alter Schriftsteller aus Volkmarendorf kam in Post, weil er sich im Rojetale Schulmädchen gegenüber in unanständiger Weise vergangen hatte. — Zur Rechenschaft gezogen wurde ein 25 Jahre alter Arbeiter vom hier, der in der Knauthainer Straße in L.-Kleinrichshof durch

sein schamloses Gebaren Kindern gegenüber öffentliches Vergnügen erzeugte.

* **Beim Spielen.** In der Thielstraße in L.-Möcken kam gestern ein 18-jähriger Knabe, der sich mit einem Kameraden herumholte, zu Hause und verletzte sich dabei das rechte Augenlid so erheblich, dass er in ärztliche Behandlungen genommen werden musste.

* **Ein geringfügiger Stubenbrand** fand gestern in einer Wohnung der Weihenfelser Straße in L.-Lindenaus statt. Er wurde von der Feuerwehr bald gelöscht.

* **Berghastungen.** Von der Kriminalstelle Pöhlshofamt wurden gestern zwei Arbeiter, 29 und 24 Jahre alt, von hier gebürgt, von denen der ältere bereits wegen Rücksichtslosigkeit bestraft ist, verhaftet. Sie hatten jetzt aus einem Grundstück in der Eisenbahnstraße zwei Jettner Metalle gestohlen und die Rohstoffhändler verkaufen. Ein Rohstoffhändler kommt wegen Heberlei in Frage. — Zwei neue Jäger, die jedenfalls Karlsruhe besuchten werden, werden vom 1. Mai an auf der Strecke Eisenberg-Leipzig eingeleget: Abfahrt in Leipzig früh 6.05 Uhr, Ankunft in Eisenberg 6.45 Uhr; Abfahrt in Eisenberg abends 10.25 Uhr, Ankunft in Leipzig 11.15 Uhr. Auch sonst sind von hier aus gezielte Verbindungen, u. a. mit Berlin, geschlossen.

+ **Weihenfels, 15. März. (Städtisches.)** — **Erweiterter Fernsprechdienst.** Die Stadtverwaltung beschloss in ihrer heutigen Verhandlung, das Rathaus mit Nebenräumen umzurüsten und an ihm einige notwendige Abänderungen vorzunehmen. — Zugleich der endgültigen Übernahme der Bahnhofsschule von der Altgemeinde auf die Stadt soll nach den Verhandlungen dann näher getreten werden, wenn die finanziellen Verhältnisse weiter gefällig sind. — Für bauliche Annehmlichkeiten werden 700 A. benötigt. Beitreten des Bezuges von elektrischem Strom von auswärtigen Gesellschaften, die Offerten eingereicht haben, nur eine eingehenden Vertrag unterbreitet. Eine Kommission soll die Verträge prüfen und der Verhandlung eine geeignete Vorlage unterbreiten. — Auf Antrag mehrerer Firmen wird vom 19. März ab an Sonn- und geschäftlichen Feiertagen im Sommer von 7 (im Winter von 8) Uhr vormittags bis 8 Uhr abends ununterbrochen Fernsprechdienst beibehalten werden.

a. **Böhlenstedt, 15. März. (Den Tod im Wasser.)** Gestern nachts fiel gestern der etwa in den über Jahren lebende Arbeiter Otto Liebig aus Wasser. Er hatte die Nacht auf der bietigen Polizeiwache zugebracht; morgens entwunden, ist er darauf in den Teich neben der Waldschlößchenbrauerei gegangen und hat darin den Tod gefunden.

a. **Limbau, 15. März. (Unhold.)** In das Gerichtsgefängnis Jerbitz wurde gestern abend der Arbeiter mit wie durch Grünägen entkleidet. Der Grund für die Tat ist unbekannt.

* **Kautzschberg, 15. März. (Aus dem Gemeinderat.)** Der hiesige Gemeinderat hat die Einführung der Wasserleitung beschlossen. Der Anschluss soll an das Wasserwerk Großschönau erfolgen.

* **Rosenthal, 15. März. (Sparsasse.)** Bei der heiligen Sparsasse sind im Februar 173 Einzahlungen im Betrage von 11 310,27 A. bewirkt worden; dagegen erfolgten 40 Rückzahlungen im Betrage von 465,26 A.

Aus Sachsen.

i. **Limbach, 16. März. (Schweres Brandunglück.)** Das 2½ Jahre alte Kind des Fabrikarbeiters Auguste verbrannte sich jetzt so schwer, dass es nach einigen Stunden starb. Durch Kurzschluss der elektrischen Leitung war das Bett, in welchem das Kind schlief, in Brand geraten. Bei dem Verlupe, das Kind möglichst schnell in Sicherheit zu bringen, erlitt der Vater ebenfalls schwere Brandwunden.

* **Wurz, 16. März. (Der Schlosslehrerking als Einjähriges Freiwilliger.)** — **Verteilte Selbstversuch.** (Der Schlosslehrerking Salvator Schönsfelder, der bei dem Schlosslehrermeister Keller in Wurz in der Nähe stand, hat in Anbetracht seiner hervorragenden theoretischen und praktischen Leistungen die Qualifikation zum einjährigen freiwilligen Militärdienst erhalten. — Um sich das Leben zu nehmen, stiegte sich hier ein Dienstmädchen in einen Betriebsgraben. Das Mädchen war vom Wasser bereits fortgerissen worden, doch gelang die Rettung. Ferner flüchtete sich ein rheumatischer Arbeiter von der König-Albert-Brücke in die Mause; auch er wurde gerettet.)

N. **München, 16. März. (Ein originelles Geschenk.)** Die Altengesellschaft Paulanerbräu hat dem Prinzregenten zum 90. Geburtstage ein originelles Geschenk gemacht. Sie überreichte der Holzhaltung ein großes Angebilde in einem fünftelstlichen Ausführungsmaßstab, aus der Fabrik von Dorn framenden Eisenbach, dessen handgewebliche Schaltkreise auf der Vorderseite das bayrische Königswoptzen, auf der Rückseite die Schatzkammer der Brauerei darstellen. Das mit Salvator gefärbte Foto war mit Hopfenkranzen gekrönt. Dieser Sendung war eine von der Münchner Alten Steiniden & Sohn fünftelstlich ausgestaltete Adresse mit einem kurzen Huldigungsteig beigegeben, in dem zum Ausdruck kam, daß auch die Münchner Brauindustrie nicht unter den Glückwünschen stehen möchte und den Salvator überende, von dem schon in früherer Zeit die Nachkinder gerne fotografiert genommen. Des weiteren waren in die Mappe der bei der heutigen Eröffnung des Ausstellungsortes geprägte Prolog von Hermann Roth, das immobile Erinnerungsstück der Joseph Wenzl Salier, die Künstlerpostkarten der Brauerei und sonstige literarische Er-

Die Herausgabe der Windelmannschen Schriften

Ein Brief Karl August Böttigers an Johannes Schulze,

mitgeteilt von Dr. Otto Klein (Bitterfeld).

Goethes 1805 erschienenes liebenswertes Sammelwerk "Windelmann und sein Jahrzehnt" hatte das Interesse für den großen Kunstsachverständigen und seine Verdienste um die Geschichtsschreibung unserer Nation von neuem erweckt. Immer mehr verbreitete sich das Studium des klassischen Altertums und der Kunst, so dass Karl Ludwig Hernow, der Bibliothekar Anna Amalias, den Zeitpunkt für gekommen hielt, wo eine neue und vollständige Ausgabe der löslichen Schriften Windelmanns wohl der Blüte lohnen würde", wie er seinem Freunde Karl August Böttiger, dem fräseren Kunsthistoriker und Direktor des Weimarer Gymnasiums und der zeitigen Studiendirektor in Dresden, am 18. Februar 1807 mitteilte.

Mit Neuerer macht sich Hernow alsbald an die Herausgabe der ihm von dem Dresden Verlagsbuchhändler Walther übergebenen Windelmannschen Schriften und löst hierbei in Professor Heinrich Meyer, Goethes befreundeten Freunde und Sohne, einen in allen Kunstdingen, einen untrüglichen Meister. Aber gleichwohl blieb das Werk unvollendet, denn schon am 4. Dezember des folgenden Jahres wurde Hernow von langen Seelen, die er in angemessener zeitiger Arbeit zu vergeuden suchte, durch den Tod erlöst.

Meyer nahm sich nunmehr tiefer Hernowschen Hinterlassenschaft an, rot mit dem eben als Professor an das Gymnasium zu Weimar berufenen Johannes Schule in Verbindung, und beide leiteten das angefangene Werk in jahrelanger Arbeit bis zur Vollendung fort (1808–24 in 10 Bänden), meistgleich Schule, namentlich berühmt geworden durch seine hervorragende Tätigkeit bei der Reformierung des höheren preußischen Unterrichtsweises, schon im Frühjahr 1812 Weimar mit honor (Auktionärsburg), wie Böttiger, ist wohl nur Durchgangsstation gewesen, aber es liegt ein Archiv (S. vor) verstaubt. An seine Stelle im Gymnasium trat Goethe lang-

jähriger Hausgenosse und Lehrer seines Sohnes, Friedrich Wilhelm Riemer.

Böttigers Brief an Schulze lautet:

(Adresse): Dem Herrn Direktor und Professor Schulze, gegenwärtig noch in Weimar.

Dresden, d. 19. März 1812

Mein verehrter Freund! Sollte mein Andenken zu spät für Ihre Adresse aus Weimar kommen, so folgt es Ihnen doch gewiss nach Althessenburg nach. Es war mir in den letzten Tagen, wo ungewöhnlich viele Arbeiten und Abhaltungen mich forderten, nicht wohl möglich, früher zu antworten. Ihr leichter, aufzunehmender Brief hat mir ungemein geholfen. Ich würde nichts mehr, als die freundliche Jattauer und Andenken aus der Folge der Verdienste und Würden und Wohlthaten Windelmanns, um dieser auch in der Folge zu dienen und warnte nur auf die Erreichung des Sten-Teils des Windelmanns, um dieser auch Junge und Stimme zu geben. Was Sie mir über die Beweggründe schreiben, Weimar zu verlassen, überzeugt mich vollkommen. Es ist ein eigenes Clima da. Der Demos von Athen, der ein "Parthenon" malte, wird sich von den Optimaten leicht repräsentieren. Am Gymnasium und in geistigem Kreise wird man Sie sehr vermisse. Herr Riemer, vulgo der griechische Kämmerer von Göttel, wird sich auf dem Schülertisch nicht wohl befinden und sich, wie er auch wollte, nicht herablassen können. Es wird mich freuen, wenn Sie nach einiger Zeit aus Althessenburg, wo Sie gewiss einen ganz angemessenen Wirkungskreis finden werden, mir recht erfreuliche Nachrichten über Sie und Ihre Umgebungen mittheilen wollen. Ich doch der edle Dalberg" der einzige wahrhaft liberale, mit humanem Sinn und jarem Gedächtnis Kunst und Wissenschaft pflegende Fürst unter den deutscher Machtvicarien.

lassen Sie nur die Vollenkung Windelmanns durch Ihre Verplanzung nicht verzögert oder gehindert werden. Der edle, wahrste Riemer steht auch in keiner geringen hohen. Es muss also rasch vollendet werden. Das Werk wird leben und laufen.

* **Vorlesung, neben Beispiele des großen Meisters aus dem präromantischen Kriegs, soll in der Abitur des Temps die entsprechenden Eigenschaften des Meisters als ein fünfzehriges Vierdeck dargestellt haben.**

* a. **Tobring, Richter Carl Theodor Anton Maria (1768–1817), letzter Auktionator von Mainz, nach Primes und Großberg von Frankfurt, nach in Goethe, Schiller, Herder, Niemand, 22. v. Gambrinus, Carl August und vielen anderen bedeutenden Männeren seiner Zeit in neuer Bearbeitung.**

jütlige Frucht bringen! Schlegels eben nicht gut gezeichnete Recension kommt eher, als dass ke schadet. Der Tadel, dass man die Windelmannsche Orthographie und Sprachweise zu gewissenhaft beklagt, ist in den Augen alter Verständige ein wahres Lob. In einem Claußter hätte man sich wohl auch die Altägypten zu verbessern. Ich werde nicht ermageln, dies auch öffentlich zu sagen. Dringen Sie bei Walther darauf, das dem Ganzen ein brauchbares Reptilie beigefügt werde. Ich werde es auch predigen. Freilich in der arme Walther in der Klemme, wie sie Sofie, deren Reich nicht vor dieser Welt ist, und wird jeden unzähligen Aufwand zu vermeiden suchen. Aber dies ist höchst nötig. Auch dürfte der Discosco preliminary vor den Monumenti" meines Beliebtesten durchaus nicht fehlen, um vor diesen Besitztum dann das Regal zu bekommen. So würden es also 7 Bände.

Meine früheren Programme habe ich fast alle jellte und noch in den einzigen Exempla, moij ich diejenigen und jenes beispielhaft. Dahin gehört auch das IV. notations. Wer in Weimar müssen Sie noch in Wegen vorhanden sein und oft da, wo Sie in einem vordemem Ort oder anderen wandern. Wäre die Zeit für den Buchhandel besser, so liege ich Sie gern alle zusammen drucken. Treten Sie unter gläubischem Bezeugung, von Schwinden und Tauben begleitet, in Ihre neue Lage und bleiben Sie freundlich.

Ihnen bei ergebenen Böttiger.

* **"Discosco preliminary" und "Monumenti" sind Schriften Windelmanns, deren Auseinandersetzung dieser den größten Teil des Jahres 1816 gewidmet hatte.**

fault II bei Reinhardt.

Gestern fand im Berliner Deutschen Theater die mit Spannung erwartete Neuinszenierung des Goetheschen "Faust II" durch Max Reinhardt statt und wurde zu einem gesellschaftlichen und fiktiven Ereignis ersten Ranges, über das das "Voss. Jg." wie folgt berichtet:

Die Aufführung des zweiten Teiles "Faust" im Deutschen Theater, die eine Fülle von Arbeit von Regie, Schauspielern und -Publikum forderte, fand gestern zu ungewöhnlicher Stunde, um 4 Uhr nach-

mittags, ein mäzenhaftes Publikum versammelt, das viele Würdenträger und ein gut Süd geistiges Verhältnis in sich trug. Die erste Abteilung des weithin geprahlten Theaterabends, die 3½ Stunden währt, führte bis an das Ende der klassischen Walpurgisnacht heran. Was dekorative Kunst, geniale Stimmungsmalerei und Sinn für wirksame Gruppen

zeugnisse aufgenommen. Der Regent nahm die Spende sehr wohlgesäugt entgegen und ließ Herrn Direktor Dr. Alfeldsay sein Bild in silbernem Rahmen überenden.

* Kassel, 16. März. (Herr Schrot vom Stadttheater in Leipzig) lang am Sonntag abend im Kgl. Theater zu Kassel die Partie des Beaumanois Linton in "Alabama Butterly" in Vertretung des plötzlich erkrankten Herrn Koegel dargestellt. Der Gast verfügt über eine gute Stimme. Das dreigeschossige Haus nahm die Oper mit von Alt zu Alt steigendem Beifall auf.

* Göttingen, 16. März. (Das Glück des Kindes.) In der inneren Stadt wurde gestern mittag ein einjähriges Kind aus einem Fenster des britischen Stadtwirtes auf den gepflasterten Hof und erlitt nur eine leichte Verwundung vor Freude seines von der Arbeit heimkehrenden Eltern.

* Wien, 16. März. (Eine Organisation der Dienstmädchen.) Als eine Konsequenz der neuesten Dienstvorschrift hat sich eine Organisation der Dienstmädchen gebildet. Die Herauslassung zu dieser Organisation ist in sozialdemokratischen Agitationen zu jungen Dienstmädchen verlangt. Diese Dienstmädchen verlangen eine achtstündige Arbeitszeit, den Ruhesonntag, sie verlangen eine Behandlung, die ihnen bisher ihrer Anstellung noch nicht zuteil geworden ist, und die darin bestehen soll, daß sie den weiblichen Mitgliedern des Hauses nicht unehrenhaft sei. Außerdem wollen aber die organisierten Dienstmädchen ihren Beruf infolge haben, als sie nicht unerwünschte Forderungen an die Herrschaften stellen, und versuchen wollen, möglichst lange auf einer Stelle einzuhaken. Die Organisation hat schon einige sehr gut besuchte Versammlungen abgehalten. Soeben gehörten ihr einige hundert Mädchen an, und es wird für neue Teilnehmerinnen eifrig Propaganda gemacht.

* Florenz, 16. März. (Das Unwetter.) Nach neueren Meldungen hat der Wirbelsturm in Italieno nur geringen Schaden angerichtet. Eine Person wurde getötet, mehrere sind leicht verletzt.

* Gotthard, 16. März. (Schneesturm.) Über die Höhe des Gotthardpasses brachte seit zwei Tagen ein durchdränger Schneesturm. Die Temperatur ist bis auf -4 Grad unter Null gesunken.

* Kopenhagen, 16. März. (Während einer Schießübung des deutschen Geschwaders) in der Nordsee ist ein Torpedoboot von einem Geschütz getroffen worden. Das beschädigte Torpedoboot wurde vom Kreuzer "Wilk" nach Frederikshavn geschleppt.

* Paris, 16. März. (Ein Deutscher verurteilt.) Das Schwurgericht hat den 49 Jahre alten Deutschen Georg Wien, der in Sen-jur-Marne eine alte Frau ermordet hatte, zu lebenslanger Freiwilligkeiturkunde verurteilt. Große Gebote wurden gegen den Täter erhoben.

* Budapest, 16. März. (Der Rosenros als Kampfsignal.) Gestern am 16. März wegen eines Streit zwischen ihrem Gatten begleitete Dame im Rosenros zwischen Anhängern und Gegnern des neuen Modus auf dem Koro zu Täglichkeiten. Die Polizei nahm 14 Verhaftungen vor.

* Tripolis, 16. März. (Ein amerikanischer Lehrer ermordet.) Das Mitglied einer amerikanischen archäologischen Mission Decker ist in Tripolis von einem arabischen Arbeiter erschlagen worden. Der Mörder, dessen Motiv Noch ist, ist entlohen. Die türkischen Behörden begaben sich sofort an Ort und Stelle.

* Chardin, 16. März. (Die Pest) ist hier im Steigen. In der letzten Woche sind hier und in Andalucia 14 Todesfälle vorgekommen und 17 Leidende aufgefunden worden. Im Januar seltener ist die Lage gleichfalls.

Sport.

Winter Sport.

* Witterungsbericht aus dem bayrischen Hochland. Das Internationale Öffentliche Verkehrsamt Berlin, Unter den Linden 14, teilt uns mit: Bald 2.12., 15. März; Schneehöhe in der Ebene 15 Zentimeter, auf den Bergen 70 Zentimeter. — 3 Grad, leichter Schneefall, Blomberger Rodelbahnen gut. Schneedecke in der Tölzer Umgebung gut.

* Ein neues "Winterfest" wird der Freund des Winterportes immer begrüßen, sei er Skiläufer, Schlittenfahrer oder Anhänger des Eisportes. Wie gerecht der "Winter" seiner Aufgabe wird, jedem etwas zu bringen, zeigt die soeben erschienene Nummer 19 dieser bekannten Winterportzeitung, die in Wort und Bild alle Zweige des Winterportes eingehend behandelt; wir finden den "Städtewettbewerb"

langsam gewonnen worden, wieder entstanden.

Der Vorstellung wohntem in der ersten Vorleistung Prinz August Wilhelm und der Herzog von Coburg-Gotha, in einer Loge des ersten Raumes der Reichskanzlei Herr v. Bethmann Hollweg bei.

Wir kommen auf die Premiere in einer eingehenden Kritik unseres Berliner Mitarbeiters zurück.

Kunst und Wissenschaft.

* Hugo Neyer, über dessen Verhandlungen mit dem Mainzinger Hof wir ausführlich berichtet haben, hat jetzt an ihn ergangenen Ruf angenommen und wird ab 1. Dezember als Generalmusikdirektor der Mainzinger Hofopera tätig sein.

* Der Gesundheitsaufstand Friedrich Haases ist trotz der vorübergehenden Befreiung, die der geistige Tag brachte, als hoffnunglos zu bezeichnen.

* Herbert Gutenbergs Komödie "Anna Palestina" gelang Ende eines Monats am Deutschen Theater in Hannover zur Uraufführung und dann im Frankfurter Komödienhaus zur Aufführung. Der Abschluß erfolgte durch den Bühnenwert des Verlags Ernst Rowohlt in Leipzig, wo auch die Buchausgabe erschien ist.

* Rücktritt des Direktors des Kasseler Kunstabendes. In den Kasseler Theatern ist ein neuer Souffleur eingeführt, die Erfindung eines Rosslauer Schauspielers. Der neue Souffleur ist eine Art Musket, die in ein großes Gebäude eingeschüttet ist. Die Wände sind aus rotem Holz, das mit einer besonderen Farbe überzogen und von zwei überdeckender Legenden Schichten filzt und gepreßtem Papier bedeckt ist. Der Souffleur, der in diesem Kasten sitzt, befindet sich in einem Versteck von viel beträchtlicher Tiefe als sonst, er geniert deshalb die Zuschauer nicht im mindesten. Was die schriftlichen Vorstellungen der Reue betrifft, so soll aus diesem Kasten heraus das Publikum auch nicht einen Ton von dem verstehen, was der Souffleur spricht, während der Schauspieler auf der Bühne das Wort seinem Helfern, wenn er auch noch so leise spricht, mit außöllender Klarheit vernimmt. Das Soufflieren aus diesem Kasten heraus soll, so versichert die "Deutsche Bühne", ein Kinderspiel sein.

* Der Cellist Wechsberg, Professor am Konseratorium zu Petersburg, ist heute gestorben.

* Dem Kgl. Hofschauspieler Ernst Ahles in München wurde am 10. Geburtstage des Prinzenregenten die überne Neupoldmedaille verliehen.

* Deutscher Hochschullehrtag. Der Arbeitsausschuß des Deutschen Hochschullehrtages hatte beschlossen, für 1911 eine Versammlung nach Berlin zu berufen. Beschränkte Erwiderungen jedoch und insbesondere eine wiederholte Einladung der Stadt

der Stützpunkte in Russland, Bobleitungsberichten eines bekannten Tiroler Bobfahrers und Eisberichten; dazu gute Bilder, die den Betrachter die Schönheiten winterlicher Landschaft oder aber die unerträgliche Verachtung der Spotschämern zeigen. Da der "Winter" das amliche Organ der großen Eisverbände ist, so sind dem Hauptteil zahlreiche und vielseitige Nachrichten angegliedert. "Der Winter", der auch im Sommer (monatlich) erscheint, kostet für den Jahrgang mit 20 Heften nur 5.-A. Bezugspreise.

Werdspott.

* Der zweite Gotha-Benedikt-Rennen der Februar-Monat am Donnerstag nächsten hat nicht die gleiche starke Zahl von Renngästen aufzuweisen wie der Eröffnungstag am vorhergehenden Sonntag. Schwächer belebt sind momentlich die beiden Flachrennen und der Preis vom Gartensalon, ein Rundrennen für vierjährige, während die drei Rundrennen nach Anfang bei den Ställen gefunden haben. — Die Unterschiede für den zweiten Gotha-Rennen am Sonntag, den 26. März, lassen dagegen nichts zu wünschen übrig, da für die sechs Konkurrenzen 91 Melddungen bzw. Gewichtsaufnahmen vorliegen.

* Im "Hommoneo-Pavillon", dem im Vorjahr neuweissierten zweiten 100.000-R.-Rennen in Hamburg-Eppendorf, sind bei der 2. Einzelprüfung 13 deutsche Pferde, darunter "Favorit", ausgeschieden. Die älteren englischen Ställe blieben in der wertvollen Ritterprüfung auch weiter hervorragend vertreten.

Rabbiport.

* Eröffnung der Trainingschule auf dem Lipziger Sportplatz. Pünktlich zu dem angekündigten Termin am Mittwoch eröffnete Henry Müller auf der heimlichen Rennbahn die von ihm gegründete Trainingschule für Fliegerei-Rennfahrer. Das Wetter war zwar gut, aber noch etwas zu frisch, und das möchte vielleicht der Grund sein, weshalb sich erst ein Teil der eingekommenen Jünglinge eingestellt hatte. Die Einführung in die zu beginnende Arbeit war ein mäßiges Tempofahren von 80 Runden oder 15 Kilometer. Nach dieser Fahrt wurden in entsprechendem Tempo etwa 6 Runden auf dem Rolen innerhalb des Fahrbaums gefahren, wobei der Altmüller ständig die Spitze einnahm. Die Übungen werden nun täglich fortgesetzt, und es wird für die Zukunft interessant sein, die allmählichen Fortschritte der Teilnehmer zu beobachten.

* Der Belgier Victor Linart in Leipzig. Am Mittwoch war neben dem schon täglich fahrenden Franzosen Cuzin auch der Belgier Linart auf der schönen Sportplatzbahn zu bemerken, zunächst ohne Motor. Der Belgier hatte erst die Abfahrt in Chemnitz häufig zu trainieren, doch ist er gestern mit seinem Tandem-Mannschafts-Vorderrad-Vorte von dort hier eingetroffen und hat im bisherigen Rabinenhofe eine Abteilung bezogen. Der Belgier, der im August vorigen Jahres einmal in Leipzig startete, wird diesen Monat hier bleiben, am 2. April besteht er in Köln sein erstes diesjähriges Rennen; er ist dort für fünf Tage verpflichtet. Am 16. April startet Linart in Chemnitz zum Eröffnungstag.

* Der Belgier Victor Linart in Leipzig. Am Mittwoch war neben dem schon täglich fahrenden Franzosen Cuzin auch der Belgier Linart auf der schönen Sportplatzbahn zu bemerken, zunächst ohne Motor. Der Belgier hatte erst die Abfahrt in Chemnitz häufig zu trainieren, doch ist er gestern mit seinem Tandem-Mannschafts-Vorderrad-Vorte von dort hier eingetroffen und hat im bisherigen Rabinenhofe eine Abteilung bezogen. Der Belgier, der im August vorigen Jahres einmal in Leipzig startete, wird diesen Monat hier bleiben, am 2. April besteht er in Köln sein erstes diesjähriges Rennen; er ist dort für fünf Tage verpflichtet. Am 16. April startet Linart in Chemnitz zum Eröffnungstag.

* 100-Kilometer-Rennen des Radfahrervereins "Saxonia" Leipzig. Der gestrige Tag wurde von der Rennmautnost der "Saxonia" zu einer 100-Kilometer-Trainingsfahrt benutzt, da August vorhanden ist, daß der Verein bereits am 9. April in Dresden an einem Mannschaftsfahrt nach amerikanischer Art teilnimmt.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

Eisfischschafer.

* Das Eisfischschafer "V. V." unterhielt am Mittwoch wieder unter Führung des Hauptmanns Dittlinger eine Fahrt, die fast 1½ Stunden dauerte.

* Die Infanterie des Balloons "Groß", der eine Fahrt über das Haff gemacht hat, traf am Mittwochmittag mit dem Dampfer "Swinemünde" in Stettin ein. Der Führer des Ballons, Ingenieur Giesecke, führte den Verlauf der Fahrt und erklärte nach dem "Viel. Tagt.", daß die Fahrt außerordentlich gut verlaufen wäre. Mit einer Stundengeschwindigkeit von 60 Kilometern verließ der Ballon Berlin, berührte die Städte Bernau und Angermünde und befand sich gegen mittag vor dem Haff. Gestoppt wurde die Fahrt über das Haff zu wagen. Etwa 60 Meter vor der Insel bog er die Kleine und der Ballon machte eine Schleiffahrt durch das Wasser. Die Landung ging dann glatt von hinten.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

* Eine neue Rennbahn wird in Dortmund und angelegt, die bis spätestens zum Frühjahr 1914 fertig sein soll, aber möglicherweise auch schon im Herbst 1913 eröffnet wird. Neben Tennis- und Fußballplätzen ist auch die Anlage einer Trabrennbahn und eines geräumigen Platzes für Concours hippique geplant.

Leipziger Kurse vom 16. März.

Berliner Kurse vom 16. März

Deutsche Fonds.		neuer bestimmt	voriger bestimmt	Bestimmung
4.0. Reichs-Sch.	100.25	100.30	94.40	94.30
4.0. Reichsbahn	100.25	100.30	86.50	86.50
4.0. St. de. 100	94.25	94.30	180.70	180.70
3.0. de. 100	94.25	94.30	4.0. Deutschen	91.75
3.0. de. 100	94.25	94.30	4.0. Konservat.	91.80
4. Pr. Sch.-Sch.	100.25	100.30	—	—
4. de. 100	100.25	100.30	4.0. Bahnamt 1.98	—
4. Pr. Consol.	100.25	100.30	4.0. Akt.-Börse 100.00	95.75
4.0. Staatsbank	100.25	100.30	5. de. 100. Pea.	103.50
3.0. de. Consol.	94.25	94.30	4.0. Kaliwerke	—
3.0. de. 100	94.25	94.30	3. Wasser-Kasse	—
4. Bad. Starmund	100.50	—	4. de. Inv.	96.20
4. de. v. 09. Mai 18	100.40	100.50	4. de. Stadt 98	96.20
4. Bayr. v. 09. Mai	100.70	100.70	4.0. Post, Inv. Kon. 93	93.75
2.0. de. do. 100	94.70	94.70	4.0. Valori-Spark.	—
4. Hamburg-Bank- akt. v. 1900	100.60	—	do. Anrechnungs- Rab.-Bank 1.900	99.60
4. de. v. 1899	100.20	100.10	4.0. Schwed. Steptar.	94.80
4. Russ. v. 1908	—	—	—	94.75
3.0. St. A. 100	80.60	80.60	Hyp.-Fondsbriebe	—
3.0. Börs. Städter.	83.75	83.75	1. Hyp. B. R. K.W.	—
2.0. Altg. Leid.-Ogr.	93.50	93.50	2. Inv. Hyp.-Bank	92.80
4.0. Leid.-Lands.	—	—	3. S. 31. 14	100.60
3.0. Inv. Leid.-Ogr.	93.—	93.—	4. S. 31. IV-1917	100.25
4.0. Mein. Leid.-Ogr.	101.—	101.—	5. do. S. VII-VII-16	99.50
4. Berlin-Fond.	101.25	101.25	6. Brüning-Han-	94.00
3.0. do. 82 bis 93	94.50	94.50	7. Brüning-Han-	94.00
3.0. v. 04. Lüdt.	94.60	94.60	8.0. D. Hyp.-Ak. 1920	100.00
4. Branden.	—	—	9. Hyp. Pfand-Akt.	99.70
3.0. de. v. 1923	94.30	94.30	10. Bank 1.910/11	99.50
3.0. de. v. 1900	—	—	11. Hyp. Inv. 1920	99.40
3.0. de. v. 1905	—	—	12. Inv. 1920	99.70
3.0. Glasbr.	93.60	—	13. Hyp. Inv. 1920	99.50
4. Rote	101.20	100.20	14. Fr. Hyp. B. 1917	99.40
3.0. do.	—	—	15. Inv. 1920	99.50
4. Morsberg	—	—	16. XII bis 1913-14	99.20
4. Münchner 1908	100.90	100.80	17. do. XII bis 15	99.50
3.0. Nürnberg	92.—	—	18. do. VIII-IX-1914	99.50
4. Flauer 1905	—	—	19. do. 1914	99.75
3.0. Flauer 1903	—	—	20. do. 1910	100.20
3.0. Akts. v. Inv. B.	—	—	21. do. 1910	100.20
Zet. 1-3	91.40	91.40	22. do. 1910	99.40
4. Sachsen-Anhalt	101.40	101.40	23. Hamb. Hyp.- B. 6. 417 - 540	99.50
3.0. do. do.	93.20	93.20	24. do. 1910	99.50
4. Sachs.-Alt.-Anh.	101.40	101.40	25. Leipzig. Hyp.- B. 1910	99.70
3.0. do. do.	93.20	93.20	26. do. Inv. 1914	99.80
Pfennigfond-F.	117.50	137.50	27. do. Inv. 1914	99.80
Kolonialwerte.	—	—	28. Weing. Hyp.-Fond vom 1910	100.50
2. Kaiserreich-F.	171.50	171.50	29. do. 1917	99.40
Braunschweig-F.	200.—	200.—	30. do. 1918	99.50
Hannover-F.	—	—	31. do. 1918	99.50
Lübeck 50.-Thr.	—	—	32. do. 1919	100.20
Elberfeld 50.-Thr.	—	—	33. do. 1919	99.50
Mannsberg 40.-Thr.	—	—	34. do. 1919	99.50
Mannsberg 7.5.-L.	125.—	125.—	35. do. 1919	99.50
Augsburger 7.-L.	25.—	25.—	36. do. 1919	99.50
Alte-Münzen-Fond.	117.50	137.50	37. do. 1919	99.50
Papenfond-F.	—	—	38. do. 1919	99.50
Ausländ. Fonds.	—	—	39. do. 1919	99.50
5. Arg. Inv. Ad.	122.70	—	40. do. 1919	99.50
4.0. do. do.	—	270.25	41. do. 1919	99.50
4.0. do. do.	—	270.25	42. do. 1919	99.50
4. de. von 1908	91.—	90.—	43. do. 1919	99.50
4.0. Böhm.-West.	100.25	100.25	44. do. 1919	99.50
4. do. 08. 1902	100.25	100.25	45. do. 1919	99.50
6. Chines. Akt. 95	—	—	46. do. 1919	99.50
5. do. do. 95	100.25	100.25	47. do. 1919	99.50
5. do. Elster 95	100.25	100.25	48. do. 1919	99.50
4. do. do. 95	94.25	95.25	49. do. 1919	99.50
1.1. Inv. Mex. 500.000	50.00	50.00	50. do. 1919	99.50
1.60. Irland 1884	50.00	50.00	51. do. 1919	99.50
1.60. Ind. Brit. 1.1.	50.00	50.00	52. do. 1919	99.50
1.20. do. 1900	45.25	45.25	53. do. 1919	99.50
4.0. Japaner 8	97.—	97.—	54. Böhm. Bodenakt.	91.75
4. do. do.	92.25	92.25	55. do. 1. II. 92	91.75
4. Ital. Rente alte	—	—	56. do. 1. II. 92	91.75
5. Mex. Rend. 100.00	99.—	99.—	57. do. 1. II. 92	91.75
4. do. Goldsalt. 94	—	—	58. do. 1. II. 92	91.75
4.0. Böhm.-Goldgr.	50.25	50.25	59. do. 1. II. 92	91.75
4. do. Konservat.	—	—	60. do. 1. II. 92	91.75
4. do. Russ. Rente	91.25	91.25	61. do. 1. II. 92	91.75
4.0. do. Potosi 7-8	—	—	62. do. 1. II. 92	91.75
Besitz. Ober-Laus.	125.75	125.75	63. do. 1. II. 92	91.75
San-Pauli-El. Gold	50.00	50.00	64. do. 1. II. 92	91.75
Portug. St.-Inv.	67.50	67.50	65. do. 1. II. 92	91.75
Rum. Rente 1903	100.25	100.25	66. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.25	100.25	67. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.25	100.25	68. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.25	100.25	69. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.25	100.25	70. do. 1. II. 92	91.75
5. Russ. Gold 54	—	100.00	71. do. 1. II. 92	91.75
do. 10.000.000	—	—	72. do. 1. II. 92	91.75
4. Russ. 10.000.000	97.75	97.75	73. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do. 05.00.17	100.00	100.00	74. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do. 1900	94.50	94.50	75. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do. 1900	94.50	94.50	76. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	77. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	78. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	79. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	80. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	81. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	82. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	83. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	84. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	85. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	86. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	87. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	88. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	89. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	90. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	91. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	92. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	93. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	94. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	95. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	96. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	97. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	98. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	99. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	100. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	101. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	102. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	103. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	104. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	105. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	106. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	107. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	108. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	109. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	110. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	111. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	112. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	113. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	114. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	115. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	116. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	117. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	118. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	119. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	120. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	121. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	122. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	123. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	124. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	125. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	126. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	127. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	128. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	129. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	130. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	131. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	132. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	133. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	134. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	135. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	136. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	137. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	138. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	139. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	140. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	141. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	142. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	143. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	144. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	145. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	146. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	147. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	148. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	149. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	150. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	151. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	152. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	153. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	154. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	155. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	156. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	157. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	158. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	159. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	160. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	161. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	162. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	163. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	164. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	165. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	166. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	167. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	168. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	169. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	170. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	171. do. 1. II. 92	91.75
4. do. do.	100.00	100.00	172. do. 1. II. 9	

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6.

empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Am- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocurrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlistelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit 3½%. Vermietung von Tresorflächen unter eigenem Verschluss der Abmister.

pro 08/09 a. 09/10

